

Schweine regional

Mit der ortsspezifischen Entwicklung des ländlichen Raums und der dortigen Bevölkerung hat sich auch die Struktur der Schweinehaltung unterschiedlich entwickelt.

So gibt es regionale Schwerpunkte – für die Sauenhaltung und für die Schweinemast, z.B. im Nord-Westen und im Süden Deutschlands. Hier haben sich die Landwirte und andere Wirtschaftszweige spezialisiert; sie leben von und mit Schweinen.



Moderne Schweinehaltung in der Praxis

Sauenhaltung mit Ferkelaufzucht,

1,5 Arbeitskräfte,

180 Sauen,

740 Ferkelaufzuchtplätze,

24,3 verkaufte Läufer pro Sau und Jahr mit ca. 30 kg

Geplante Investition

Bau eines Maststalls mit 1.500 Plätzen

Kosten rd. 680.000 Euro

Erläuterungen

- Um der Einschleppung von Krankheiten vorzubeugen, darf der Stall nur durch die Hygieneschleuse betreten werden. Hier wird die Straßenkleidung gegen Stallkleidung gewechselt.
- Die Desinfektions-Wanne sorgt dafür, dass keine Krankheiten über die Reifen der Fahrzeuge übertragen werden.
- Deckzentrum mit befestigtem Auslauf. Hier bleiben die Sauen mindestens drei Wochen bis sie tragend sind. Auslauf sowie Sicht und Nasenkontakt mit dem Eber fördern das Wohlbefinden und stimulieren die Rausche (Paarungsbereitschaft der Sau).
- Im Stall für tragende Sauen werden die Tiere in Gruppen gehalten. Einzelfressstände dienen der ungestörten Futtermittelaufnahme. Bis zur Geburt der Ferkel dauert es drei Monate, drei Wochen und drei Tage.
- Jeweils 12–14 Sauen mit ihren Ferkeln passen in ein Aferkelabteil. Vor der Einquartierung werden die Abteile gereinigt und die Sauen gründlich gewaschen. Die Sauen bleiben dort rund vier Wochen mit ihren Ferkeln. Ein „Ferkelnest“ bietet dem jungen Nachwuchs Wärme und Geborgenheit.
- Zum Schutz der Ferkel vor dem Erdrücken stehen Rohrbügel.
- Sauen, Ferkel und Mastschweine werden entsprechend ihren Bedürfnissen an Haltung und Stallklima gehalten.
- Eine gute Be- und Entlüftung ist Voraussetzung für das Wohlbefinden der Tiere und für die Minimierung von Geruchsemissionen.
- Spaltenböden fördern die Sauberkeit der Tiere. In Verbindung mit einer guten Be- und Entlüftung unterstützt diese Bodenform das Wohlbefinden der Tiere. Sie dient darüber hinaus der Hygiene und der Arbeitsentlastung.
- Die Tiere teilen sich selbst die Buchten in Fress-, Liege- und Kotbereich ein.
- Die Fütterung der Tiere kann über verschiedene Systeme, wie der hier dargestellten Beifütterung oder einer Trocken- bzw. einer Flüssigfütterung erfolgen.
- Tränkenippel in jeder Bucht ermöglichen eine freie Wasseraufnahme.
- Den Rohfaserbedarf, um den Magen der Tiere zu füllen, können zum Beispiel Strohraufen decken. Außerdem wird so der Spieltrieb befriedigt und sie fördern das Wohlbefinden der Tiere.
- Die gründliche Reinigung der Abteile nach jedem Mastdurchgang dient der Hygiene und der Gesundheit der Tiere.
- Im Rahmen der Gesundheitsbetreuung des Bestandes kommt der Tierarzt routinemäßig zur Beratung in den Betrieb.
- Zur Gesundheits- und Qualitätssicherung werden Urinproben gezogen.
- Die unverwechselbare Kennzeichnung der Tiere durch die Ohrmarke ist Voraussetzung für Qualitäts- und Herkunftskontrolle.
- Belieferung mit bedarfsgerechtem Futter für säugende Sauen, Ferkel, tragende Sauen bzw. Vormast und Endmast.
- Eine hygienische Futterlagerung ermöglichen beispielsweise temperaturisierte Füttersilos.
- Futter wird regelmäßig neutral im Rahmen der Qualitäts- und Erfolgssicherung kontrolliert.
- Mastschweine werden tiergerecht und schonend per Hebebühne auf das Transportfahrzeug verladen.
- Das umweltschonende Schleppschlauch-Verfahren gestattet eine gezielte, bedarfsgerechte Gülledüngung bei gleichzeitiger Reduzierung der Ammoniakverluste.
- Güllebehälter mit Abdeckung für geringere Ammoniakemissionen und gegen Geruchsbelästigung.
- Strohlager für die Strohraufen und den Sauenauslauf im Deckzentrum.
- Alle wichtigen Ereignisse werden mittels Computer dokumentiert. Die Datenerfassung ist Voraussetzung für die Steuerung des Betriebsablaufes, für optimale Haltungsbedingungen, für die Qualitätssicherung und für die Erfolgskontrolle.
- Die Werkstatt ist ein wichtiger Bestandteil jedes landwirtschaftlichen Betriebes, da der Bauer zugleich Techniker sein muss, um kleinere Reparaturen sofort durchführen zu können.

Eine Publikation aus der Reihe »Nutztierhaltung«

Moderne Schweinehaltung in Deutschland

Das ist unsere
Landwirtschaft
Eine Initiative für nachhaltige Landwirtschaft • www.fnl.de





Vom Wild- zum Hausschwein

Im Laufe von Jahrhunderten wurde unser heutiges Hausschwein aus gezähmten Wildschweinen gezüchtet. Frühere Züchtungen, wie z.B. das Landschwein, dessen Mastendgewicht sich auf 150 kg und mehr belief, wurden zunehmend von fleischreicheren und schnellwüchsigeren Schweinerassen abgelöst. Die heutigen Schweine haben außerdem vier Rippen mehr und liefern daher mehr Koteletts. Zur Produktion von hochwertigem Schweinefleisch arbeiten alle Stufen der Wertschöpfungskette, vom Züchter bis zur Fleischtheke, Hand in Hand. Durch die Kontrolle der Produktion vom Landwirt bis in den Einzelhandel werden höchste Qualitätsansprüche erfüllt.

Die Deutschen haben Appetit auf Schweinefleisch

In Deutschland werden rd. 27 Millionen Schweine in rd. 67.000 Betrieben gehalten (Stand: Mai 2009; Quelle: destatis). Die Deutschen verzehren jährlich rd. 61 kg Fleisch pro Kopf. Schweinefleisch hat mit 64 % den größten Anteil. In der Grillsaison nimmt der Verbrauch von Schweinefleisch stark zu.

Hellhäutige Schweine sind beliebt

Die meisten der derzeit in Deutschland gehaltenen Rassen sind hellhäutig wie die Deutsche Landrasse (DL), das Deutsche Edelschwein (DE) und die Schweinerasse Leicoma aus den neuen Bundesländern. Weitere Rassen wie Piétrain (PI), Angler Sattelschwein (AS) oder das Schwäbisch Hällische Schwein (SH) haben schwarze Flecken. Daneben gibt es noch die Rasse Duroc, die einfarbig rot ist und die Hampshire-Rasse, die schwarz ist mit einer weißen Binde um Brust und Schultern. Die verschiedenen Rassen werden gezielt als Mütter und Väter in Kreuzungen eingesetzt. Hierdurch werden besondere Eigenschaften wie z.B. hohe Mastleistung, Fruchtbarkeit, Vitalität und Fleischfülle der einzelnen Rassen bestmöglich genutzt. Eine Rasse kann nicht in allen Leistungsmerkmalen Top sein.

Das Lebensmittel Schweinefleisch

Spezielle Ställe für jedes Stadium der Haltung

Die Sauen werden heute überwiegend besamt. Dies geschieht u.a. aus hygienischen Gründen und zur Vorsorge gegen die Verbreitung von Krankheiten durch den Eber. Die Eber werden zur Samengewinnung in speziellen Stationen gehalten. Die Besamung erfolgt im Deckzentrum. Dies geschieht zum Zeitpunkt der „Rausche“. Hiermit werden beim Schwein die fruchtbaren Tage bezeichnet, in der ein Schwein trächtig werden kann. Ein Rauschzyklus umfasst ca. drei Wochen. Die Zeit der Trächtigkeit verbringt die Muttersau dann im Wartestall. Etwa eine Woche vor der Geburt der Ferkel wechselt die Sau in den Abferkelstall. Vorher wird sie gewaschen. Auch die verschiedenen Ställe werden vor jeder neuen Belegung gereinigt und desinfiziert, um das Risiko der Krankheitsverbreitung zu minimieren.

3 - 3 - 3

Nach einer Tragezeit von 3 Monaten, 3 Wochen und 3 Tagen „ferkeln“ die Sauen. Ein Wurf umfasst im Durchschnitt etwa 12 Ferkel mit einem Geburtsgewicht von ca. 1,3 kg. Pro Jahr bringen die Muttersauen mind. zwei Würfe zur Welt. Als Ergänzung zur Muttermilch erhalten die Ferkel spezielles Saugferkelfutter und frisches Wasser. Sie haben einen hohen Wärmebedarf, der in der ersten Lebenswoche bei 32 °C liegt. Daher werden Wärmelampen aufgehängt oder die Liegefläche der Ferkel beheizt. Die Sau hat es lieber etwas kühler.



Die Aufzucht

Nach einer Zeit von 3 bis 4 Wochen wechseln die Ferkel von der Muttersau in einen Aufzuchtstall. Dieser befindet sich manchmal beim Sauenhalter, manchmal beim Mäster. An diese Aufzuchtphase mit speziellen Anforderungen an das Futter und das Stallklima schließt sich die eigentliche Mast an.



Ziel: Dick, rund und gesund

Die Mast beginnt mit einem Gewicht von ca. 30 kg. Die Gruppengröße liegt je nach Stalltyp in der Regel zwischen 12 und 45 Tieren. Die Schweine werden überwiegend auf perforierten Böden gehalten, durch die Harn abfließen und Kot durchgetreten werden kann. Schweine sind sehr saubere Tiere. Sie haben genug Platz, einen Teil der Bucht als Kotecke zu verwenden. Der übrige Bereich wird als Liege- und Fressbereich genutzt. Die Tiere fühlen sich in den Ställen wohl, die entsprechend den hohen Auflagen für artgerechte Tierhaltung gestaltet sind. Durch routinemäßige Tierarztkontrollen wird die Gesundheit der Tiere überwacht. Geht es einzelnen Tieren nicht gut, werden gezielt und fachgerecht Medikamente eingesetzt. Die Verwendung von Tierarzneimitteln ist streng geregelt und wird dokumentiert.



Gesundes Futter für gesunde Lebensmittel

Mastschweine erhalten hochwertige Futtermischungen aus Gerste, Weizen, Mais, eiweißreichen Pflanzen (meist Soja) sowie den benötigten Aminosäuren, Mineralstoffen und Vitaminen. Die Komponenten und die Qualität des Futters werden durch die strengen Vorgaben des deutschen Futtermittelgesetzes bestimmt und kontrolliert. Je nach Alter der Tiere wird die Zusammensetzung in Bezug auf den Nährstoffbedarf genau angepasst und garantiert so eine ausgewogene Ernährung. Ein Mastschwein benötigt rund 300 kg Futter, um ein Schlachtgewicht von 105–110 kg zu erreichen.



Vom Schwein zum Steak

Ist das Mastgewicht erreicht, werden die Tiere mit großer Sorgfalt verladen. Der Transport zum Schlachthof unterliegt strengen Regelungen, um den Tieren so wenig Stress wie möglich zuzumuten. Im Schlachthof werden die Tiere betäubt, geschlachtet und die Schlachtkörper werden durch Tierärzte geprüft, um beste Qualität zu gewährleisten. Dann werden meist in spezialisierten Verarbeitungsbetrieben aus den Schweinehälften leckere Koteletts oder Schnitzel gewonnen oder das Fleisch wird weiterverarbeitet zu Salami, Bratwurst und zu weiteren oft regionalen Spezialitäten.



Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V.

Dachverband der organisierten Schweinehalter zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit

Adenauerallee 174
53113 Bonn

Telefon: +49 228 91447-42

Telefax: +49 228 91447-45

E-Mail: info@zds-bonn.de

Internet: www.zds-bonn.de



Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL)

... will auf informative und unterhaltsame Weise eine Brücke schlagen vom Verbraucher zur nachhaltigen Produktion von Nahrungsmitteln im landwirtschaftlichen Betrieb.

Machen Sie sich selbst ein Bild von der Arbeit auf den Höfen. Wir bieten das Gespräch mit Beteiligten, Möglichkeiten für eigene Beobachtungen und umfangreiche Informationsmaterialien wie z.B. plakative Poster oder ausführliche Broschüren an.

Fördergemeinschaft Nachhaltige

Landwirtschaft e.V. (FNL)

Wilhelmsaue 37

10713 Berlin

Telefon: (030) 88 66 355-0

Telefax: (030) 88 66 355-90

E-Mail: info@fnl.de

Internet: www.fnl.de

Bildnachweis:

FNL, www.proplanta.de, Big Dutchman

Stand: Juni 2010



Fördergemeinschaft Nachhaltige
Landwirtschaft e.V.